

B e s c h l u s s v o r l a g e**Vorlage-Nr.: 2007/100**

freigegeben am 07.05.2007

GB 3

Sachbearbeiter/in: Herr Ammermann, Hans-Hermann

Datum: 04.05.2007**Kostenermittlung für ein Steildach im Musik-/Hauswirtschaftstrakt der KGS; Antrag der SPD-Fraktion****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	25.06.2007	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	03.07.2007	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

ohne

Sach- und Rechtslage:

Die SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Rastede hat den in der Anlage beigefügten Antrag gestellt.

Die Frage der Dach-Situation beschäftigt seit vielen Jahren Verwaltung und Politik gleichermaßen. Anlass war und ist natürlich der regelmäßig wiederkehrende Unterhaltungsaufwand, der zwischenzeitlich das ursprüngliche Investitionsvolumen für die Herstellung des Daches deutlich überschritten hat.

Die Verwaltung hat deshalb eine Vielzahl von Untersuchungen und Überlegungen durchgeführt, die dieser Problematik nachhaltig Einhalt gebieten könnten. Diese Überlegungen waren und sind auch immer wieder Gegenstand der Diskussion im Rahmen der politischen Beratungen gewesen. Insbesondere in den vergangenen Jahren, in denen der Unterhaltungsaufwand für die notwendigen Dachreparaturen gestiegen ist, wurde immer auch wieder der Wunsch nach einer Beteiligung von Fach-Ingenieuren geäußert.

In die Untersuchungen sind diese Büros auch immer wieder eingeschaltet worden, um der Komplexität der Thematik auch von dritter Seite zu begegnen. Diese Komplexität liegt insbesondere darin begründet, dass für den Zustand des Daches eine Reihe sich dem Grunde nach widersprechender Parameter verantwortlich zeichnen:

- Die funktionelle Nutzung der unterhalb des Daches liegenden Räume gebietet ein größtmögliches Maß an gleichmäßiger Belichtung, welche selbst durch eine geringfügige Änderung der Dachfenster/Oberlichter schon unzumutbar eingeschränkt werden würde. Derzeit ist nicht erkennbar, ob und wann infolge möglicherweise sinkender Schülerzahlen eine Nutzungsänderung dieser Räume durchgeführt werden könnte.
- Die statische Situation verbietet im Zusammenhang mit der Nutzung eine Änderung der Dachform, da die erforderliche Spannweite nur mit einer außerordentlich aufwendigen Konstruktion überbrückt werden könnte, allerdings nicht ohne gleichzeitig Belichtungsprobleme auch in anderen Gebäudeteilen zu erzeugen. Da auch hier eine Nutzungsänderungsmöglichkeit aufgrund der vorhandenen Auslastung der Räumlichkeiten nicht gegeben ist, würde hier selbst bei Überwindung der konstruktiven Probleme keine ernsthafte Verbesserung der Situation eintreten können.
- Eine komplette Überdachung der gesamten Gebäudeteile ist zwar theoretisch möglich, würde aber nicht nur die vorgenannten Probleme für noch größere Teilbereiche der Schule erzeugen, sondern wäre mit einem finanziellen Aufwand verbunden, der wirtschaftlich selbst im Verhältnis zu den jetzigen Unterhaltungsaufwendungen unverhältnismäßig hoch ist.

Diese Erkenntnisse sind im Ergebnis auch von allen Planern bestätigt worden, die die Verwaltung in ihren Überlegungen eingebunden hat. Ohne eine grundlegende Änderung der zuvor genannten Rahmenbedingungen, insbesondere der Nutzung, lässt sich keine Lösung darstellen, die allen Ansprüchen gerecht werden würde.

Ungeachtet dessen haben jedoch weitere insbesondere verwaltungsinterne Überlegungen, dazu geführt, sich mit der Änderung der Konstruktion des Flachdaches auseinander zusetzen.

Die heutige Dachkonstruktion über den musisch-technischen Bereich beinhaltet kein Gefälle. Die Überlegungen sehen nunmehr vor, im Zuge einer Sanierung, das Dach insoweit zu ändern, als man die Abdichtung nicht unterhalb der Dämmung, sondern oberhalb unter Berücksichtigung eines hochwertigen Materials durchführen würde. Unter Verwendung einer veränderten Dämmung könnte dann das Dach mit einem wechselnden Gefälle versehen werden.

Diese Planungen werden zurzeit insbesondere auf ihren Kostenumfang hin genauer untersucht; bereits jetzt ist allerdings schon klar, dass die ursprünglich für dieses Jahr vorgesehenen Haushaltsmittel nicht ausreichen werden. Da die jetzigen Überlegungen jedoch einen vergleichsweise guten Erfolg gegenüber den bisherigen Arbeiten versprechen, ist vorgesehen, die Planung bis zur Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2008 abzuschließen und in einer gesonderten Sitzung des BauPlUmStA nach der Sommerpause vorzustellen.

Im Übrigen erfolgen detaillierte Darstellungen im Rahmen der Sitzung.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Anlagen:

Antrag der SPD-Fraktion vom 11.04.2007